

**BOXCARRIER S. 13**

HMM bestätigt Order für 20 Megafrachter mit insgesamt 350.000 TEU

**FRACHT S. 14**

Maersk chartert „RHL Agilitas“ 4 bis 6 Monate für 10.800 Dollar pro Tag

**WERFTEN S. 15**

Bei der MV-Gruppe wird Peter Fetten zum 1. Mai neuer CEO und Präsident



**IHR MOTOR IN DEN BESTEN HÄNDEN**  
Markenunabhängig, kosteneffektiv & weltweit verfügbar  
Telefon +49 471 9450 444 | www.mwb-marine.com

excellence in engines 

# „Polar Costa Rica“ erstmals in Hamburg

Kühlcontainerschiffe von Maersk-Tochter Hamburg Süd – Nach Mexiko unterwegs – Zwei Einheiten im Bau

Mit der neuen „Polar Costa Rica“ machte dieser Tage ein interessantes Schiff im Hamburger Hafen fest. Der Carrier gehört zu einer Reihe von Frachtern, die als Kühlcontainerschiffe im Einsatz sind.

Der Neubau gehört zu einer Serie von acht Kühlcontainerschiffen der Hamburger Traditionsreederei Hamburg Süd, die mittlerweile zum dänischen Maersk-Konzern gehört. Zielpunkt in Hamburg war das Eurogate-Terminal. Zwischenzeitlich läuft die unter der Flagge von Singapur fahrende „Polar Costa Rica“ (IMO 9786786) in Richtung Altamira in Mexiko, wo sie am 19. April erwartet wird. Gebaut wurde die 230 Meter



Die 230 Meter lange „Polar Costa Rica“ war zum ersten Mal in dem Universalhafen an der Elbe

lange und 37,3 Meter breite „Polar Costa Rica“ im vergangenen Jahr bei Jiangsu New Yangzijiang in China. Ablieferung, Taufe und Indienststellung waren Ende

November und Anfang Dezember 2017. Die Reefer-Serie besteht aus acht Einheiten. Erstes Schiff war die im August 2017 abgelieferte „Polar Mexico“ (IMO

9786750), die derzeit für die brasilianische Alianca als „Diego Garcia“ fährt. Im September 2017 folgte die „Polar Colombia“ (IMO 9786762) – derzeit als „Joao

de Solis“ ebenfalls für Alianca in Fahrt. Im November wurde die „Polar Ecuador“ (IMO 9786774) abgeliefert, gefolgt im Dezember von der „Polar Costa Rica“. Im Januar kamen die Einheiten „Polar Argentina“ (IMO 9797204) und „Polar Chile“ (IMO 9797187) zur Ablieferung. Im April 2018 soll die „Polar Peru“ in Fahrt gehen und beendet wird die Serie durch die im Juni 2018 zu liefernde „Polar Brasil“. Alle acht Schwesterschiffe tragen jeweils 52.000 tdw und besitzen eine Kapazität von 3884 TEU.

Die Postpanamaxe sind an verschiedenen Orten registriert. Mit der Abnahme der Schiffe wurde 2017 auch die Übernahme durch Maersk abgeschlossen. pk

## Bremer Lloyd kauft Anteile

Einstieg bei N&B – Rückkehr zu aktiver Befrachtung

Die Bremer Lloyd Gruppe steigt bei der Reederei Nielsen & Bresling (N&B) im dänischen Svendborg ein. N&B ist auf den Transport von Holzprodukten wie Papier, Zellulose und Schnittholz spezialisiert. Das Unternehmen befrachtet die drei, zwischen 2006 und 2007 gebauten Mehrzweckfrachter, „Sine Bres“ (IMO 9364150), „Birthe Bres“ (IMO 9365491) und „Nina Bres“ (IMO 9394260). Diese Einheiten werden von der Bremer Lloyd Gruppe übernommen, teilte das Unternehmen dem THB am Dienstag mit. Die Bereederung komme künftig aus Bremen, die Befrachtung verbleibe in Svendborg. Kapitän Axel Nielsen und Schiffskaufmann Poul

Bresling hatten N&B im Mai 1960 gegründet. Nach Ankauf der „Jytte Bres“ wuchs die Flotte auf zeitweise 15 eigene Schiffe an. Heute leitet Peter Witt als geschäftsführender Gesellschafter N&B. Für Bremer Lloyd bedeutet der Schritt den Wiedereinstieg in das aktive Befrachtungsgeschäft mit direktem Zugang zu Abladern. Gemeinsam soll die Zahl an Schiffen durch zusätzliche Eigen- als auch Fremdtonnage ausgebaut und erneuert werden. Zudem wird N&B den Kunden Door-to-Door-Transportlösungen inklusive der dahinterstehenden Logistik anbieten. Die Bremer Lloyd Gruppe hatte 2017 laut eigenen Angaben einen Umsatz von rund 18 Millionen Euro erzielt. fab

## Seepiraterie nimmt wieder zu

Weltweit deutlich mehr Vorfälle im ersten Quartal 2018 gemeldet



Militärpräsenz sorgt vor Ostafrika für einen Rückgang

**Die Zahl der Pirateriefälle hat im ersten Quartal 2018 deutlich zugenommen.**

So wurden dem International Maritime Bureau (IMB) von Januar bis März insgesamt 66 Vorfälle weltweit gemeldet,

teilte die Internationale Handelskammer am Dienstag mit. Im Vorjahreszeitraum waren es 43, im ersten Quartal 2016 noch 37. Zuletzt gingen Piraten an Bord von 39 Schiffen, schossen auf elf und entführten vier. Zwölf Angriffe

fe konnten abgewehrt werden. 100 Seefahrer wurden als Geiseln genommen und 14 weitere von ihren Schiffen gekidnappt. Außerdem wurden zwei Menschen verletzt. Die meisten Vorfälle ereigneten sich vor der afrikanischen Westküste. Allein vor Nigeria wurden laut IMB-Angaben 22 versuchte sowie erfolgte Angriffe registriert. In den beiden Vorjahresquartalen waren es sieben und zehn. Im Golf von Guinea wurden einschließlich Nigeria insgesamt 29 gezählt; dazu jeweils einer vor Kamerun und Ghana sowie fünf vor Benin. Bei keinem der drei Länder waren in den beiden Vorjahresquartalen Vorfälle registriert worden. ▶ Seite 3